

Regelmäßiger Austausch schafft Vertrauen

Jedes Kind erlebt während der Eingewöhnungszeit eine eigene, spezielle Situation. Aber auch für Sie als Eltern beginnt die Phase der ersten regelmäßigen Trennung.

Für die weitere Zeit in unserer Kita sind wir immer auf einen ständigen Austausch angewiesen. Wichtige Informationen zu Veränderungen in der häuslichen Situation, wie z. B. ein weiteres Baby, Umzug, Urlaub oder... wirken sich auf das Befinden Ihres Kindes aus. Wir möchten angemessen darauf reagieren können und benötigen hierzu den engen Kontakt mit Ihnen. Aber auch Erlebnisse in der Kita können sich auf das Verhalten Ihres Kindes auswirken.

Wir halten Sie auf dem aktuellen Stand zu den Themen Ihres Kindes. Scheuen Sie sich nicht Fragen zu stellen. Wir freuen uns über Ihr Interesse und auf eine gute, konstruktive und harmonische Zusammenarbeit.

Ihre Mitarbeiter/Innen der Kita St. Peter und Paul

sanfte Eingewöhnung

Kindertagesstätte
St. Peter +
Paul



Ein guter Start

in die Kita St. Peter und Paul

Gemeinsam gut starten

Um Ihrem Kind den Einstieg in den Krippen- und Kindergarten-Alltag zu erleichtern, haben wir ein Konzept zur „sanften Eingewöhnung“, angelehnt an das Berliner Eingewöhnungskonzept, erarbeitet.

Dabei spielt Ihre Unterstützung – als vertraute und geliebte Bezugsperson/en – eine ganz wichtige Rolle.

In der Regel dauert die Eingewöhnung in der Krippe ca. vier bis sechs Wochen und im Kindergarten bis zu 4 Wochen. Jedoch kann es aber auch kürzer oder länger dauern, bis Ihr Kind sich an die neue Umgebung und den neuen Tagesablauf gewöhnt hat. Die pädagogischen Fachkräfte unterstützen dies durch behutsame Kontaktaufnahme zu Ihrem Kind, wodurch Vertrauen entsteht und eine Bindung aufgebaut wird.

Die Bindung steht nicht in Konkurrenz zu Ihrer Bindung mit Ihrem Kind, sondern hat seine ganz eigene Bedeutung. Bindung beinhaltet Vertrauen und Sicherheit. Dadurch kann ihr Kind den Alltag in Krippe und Kindergarten besser bewältigen und die Welt hier entdecken.

Wir haben für Sie einige wichtige Grundsätze zusammengetragen, um Ihnen und Ihrem Kind den Start in den Kita-Alltag zu erleichtern.

Die Zeit vor der Eingewöhnung

Vor der offiziellen Eingewöhnung freuen wir uns auf einen persönlichen Kontakt mit Ihnen,

- um sich gegenseitig kennen zu lernen
- um unsere Räumlichkeiten näher kennen zu lernen
- um Fragen zu beantworten
- um Informationen weiter zu geben

Wir bieten einen Elternabend für neue Familien an, Krippenerzieher besuchen die Familien zu Hause und neue Kindergartenkinder haben einen Schnuppertag in ihrer Gruppe.

Unsere Schritte für die sanfte Eingewöhnung

1. Bitte bringen Sie Ihr Kind in der Eingewöhnung regelmäßig – vermeiden Sie längere Fehlzeiten- es verzögert den Eingewöhnungsprozess
2. Bestärken Sie Ihr Kind für „kleine Schritte“
3. Geben Sie ihm das nötige Vertrauen in sich und die für ihn individuelle Zeit; es ist ratsam in der Zeit der Eingewöhnung noch nicht zu arbeiten
4. Die Eingewöhnung sollte von einer dem Kind vertrauten Person begleitet werden (Mutter, Vater, Oma, Opa...)
5. Während der Trennungszeiten seien Sie bitte immer telefonisch erreichbar und halten Sie sich an vereinbarte Zeiten. Die Uhr der Kinder ist der Tagesablauf in der Einrichtung.
6. Die ersten drei Tage sind „**Ankommenstage**“ für die Kinder!
 - In der Krippe bleiben Sie gemeinsam mit Ihrem Kind in der Gruppe und sind ein „sicherer Hafen“ für das Kind
 - Im Kindergarten verbleibt Ihr Kind für eine kurze Zeit allein in der Gruppe.
7. Die Schritte der weiteren Eingewöhnung werden individuell auf das Kind abgestimmt
 - Tageszeit, Dauer und Anwesenheit werden mit dem/der BezugserzieherIn besprochen
 - Die Möglichkeit zur Teilnahme am Mittagessen besteht im Kindergarten frühesten ab dem 4. Tag.
 - Informationen zur Befindlichkeit Ihres Kindes tauschen sie mit der Fachkraft aus
 - Behutsam übernimmt die pädagogische Fachkraft sensible Aufgaben mit Ihrem Kind, wie z. B. Essen, Wickeln, Schlafen
8. Verabschieden Sie sich kurz, aber deutlich erkennbar von Ihrem Kind. Ihr Kind muss spüren, dass Sie ihm vertrauen. Tränen der Kinder bei der Trennung dürfen sein.
9. Kleine Rückschritte kommen immer wieder vor, wie z. B. bei Krankheit. Die Fachkräfte informieren Sie stets über den weiteren Verlauf der Eingewöhnung.
10. Die Eingewöhnung schließt mit einem Abschlussgespräch ab, zu dem Sie von dem/der BezugserzieherIn eingeladen werden.